

10. III. 1916

Die Sparsamkeitsstampagne in England.

Berlin, 9. März. (Tel. d. "Fremden-Blatt".)

Das neue englische Regierungskomitee für nationale Ersparnisse hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Ein Minimum-Achstundentag für alle Civilbeamten behufs Verminderung der Anzahl der Beamten.

2. Herabsetzung der großen Ferien (Gerichtsferien) und Ausdehnung der Jurisdiktion der Provinzialgerichtshöfe.

3. Die Alterspensionen sollen in gewissen Fällen zeitweise eingestellt werden.

4. Das Minimalalter zum Besuche der Schulen ist für Kinder auf 5 Jahre, wenn möglich auf 6 Jahre herabzusezen. Das geschieht, um die Anzahl der Schulkinder zu vermindern, wodurch die Lehrkräfte erspart werden.

5. Die Anzahl und die Gehälter der Beamten in gewissen Regierungsdepartements sollen herabgesetzt werden.

6. Die ärztliche Gebühr für ansteckende Krankheiten soll erniedrigt werden.

7. Die Versicherungsgesetze sollen abgeändert und die Anzahl der Gesundheitsinspektoren soll vermindert werden.

8. Die postalischen Begünstigungen sollen vermindert werden. Das kostenfreie Nachsenden von Briefen soll ganz aufhören.

Die Bestimmung, daß Parlaments-Mitglieder, welche in der Marine oder in der Armee dienen, entweder auf ihre Diäten oder auf ihren Sold verdielen müssen, ist bereits ausgeführt worden.

In Beantwortung des Antrages, zur Erzielung großer Ersparnisse die Uhr um eine Stunde vorzurücken, sagte Asquith gestern im englischen Unterhause, daß die Nichtbeleuchtung der Straßen und das frühzeitige Aufhören des Alkoholausschankes weit mehr dazu beitragen, die Frist zwischen Sonnenuntergang und dem Zubettgehen zu verkürzen, als die Einrichtung der mittel-europäischen Zeit. Deshalb müsse die Regierung die Anregung, eine Zeittkommission einzusetzen, ablehnen. Im Unterhause wurde ausgeführt, daß das Vorrücken der Uhr um eine Stunde dem Volke jährlich 10 Millionen Pfund an Beleuchtung sparen werde.